

Das Recht der menschlichen Größe

**Das Referat von *Ostad Jafari* im Seminar:
"Menschenrechte" in Fakultät "Jura und Politik" in
Universität Tehran, am 2/10/1990 mit Teilnahme von
iranische und deutsche Professoren.**

**Editor und Bearbeiter :
Shahram Taghizadeh Ansari
(Wissenschaftliche Mitarbeiter von Jafari,s Institut)**

Das Recht der menschlichen Größe

Um **das Recht der menschlichen Größe** zu kennen, müssen wir zuerst die Bedeutung der Größe in Kürze erläutern. Bei Berücksichtigung der vielen Bedeutungen davon, kann man feststellen, daß allen Bedeutungen, die Reinheit von Lasterhaftigkeit, Ehre, Achtung und die Vollkommenheit des Wesens der sie zugesprochen wird, gemeinsam ist. Im Islam gibt es zwei Arten von **Größe**, die für Menschen bewiesen ist.

1- **Wesensgröße** und **die natürliche Ehre**, die Menschen alle besitzen, solange sie nicht willentlich einen Betrug oder ein Verbrechen an sich oder andere begehen und diese Größe nicht von sich weisen, sind sie in Besitz dieser wertvollen Eigenschaft.

2- **Die Wertgröße** ist ein Wert, der infolge von Gebrauch von Begabungen und positiven Kräften im Wesen des Menschen und durch Bemühung auf dem Weg der Entwicklung, Vervollkommnung und Güte entsteht. Diese Größe ist erwerbbar und willentlich. Der entgeltliche und herausragende menschliche Wert betrifft eben diese Größe.

Die Wesensgröße

Wir erläutern zunächst die angeborene, nicht willentliche Größe des Menschen, die Gott allen Menschen verliehen hat. Es gibt viele Koranverse und gültige Überlieferungen, die diese Größe beweisen, wovon wir einige anführen werden, aber alle Wissenschaftler und Experten beziehen sich insbesondere für die Erbringung des Beweises der menschlichen Größe auf die Sure Nr. 17, Vers 70, die besagt:

"Und wahrlich, wir zeichneten, die Kinder Adams aus und trugen sie zu Land und Meer und versorgten sie mit guten Dingen und bevorzugten sie hoch vor vielen unserer Geschöpfe."

Dieser Koranvers beweist mit aller Deutlichkeit, daß Gott, der Erhabene die Söhne Adams in ihrem Wesen erhöht und über eine große Menge der Geschöpfe gestellt hat. Aus diesem unanfechbaren und eindeutigen Grund müssen die Menschen diese Größe und Ehre für einander als ein Recht anerkennen und sich gegeneinander bei diesem Recht verpflichtet sehen. Der Ursprung dieser Wesensgröße besteht in der sehr wichtigen und bedeutsamen Beziehung zwischen Gott und dem Menschen aus dem Koranvers" Sure 15 Verse 29 :

"... und ihm von meinem Geiste eingehaucht habe ..."

Und durch diese wertvolle Schenkung machte Gott den Menschen wert, daß die Engel anbetend vor ihm niederfallen. Und der Ursprung dieser Größe besteht aus den sehr wichtigen Eigenschaften, Kräften und Begabungen, durch deren Anwendung sowie ehrliche Suche auf dem Weg des "*vernünftigen Lebens*" wir zur Beschreibung der wertvollen, erhabenen Größe gelangen.

Aus diesem Koranvers geht hervor, daß der Mensch außer das Recht auf Leben, das die anderen zu beachten verpflichtet sind, auch das Recht auf Wesensgröße hat. Und solange der Mensch selbst diese Größe und Ehre durch Verbrechen und Betrug an sich oder anderen nicht verwirkt, sind die anderen verpflichtet, dieses Recht zu achten, genauso, wie sie verpflichtet sind, das Lebensrecht von einander zu achten.

Bis dahin sind alle berechtigten göttlichen Religionen sowie eine beachtliche Anzahl der rechtlichen Ordnungen und moralischen Schulen einer Meinung, d.h. diese Religionen, rechtlichen und moralischen Ordnungen akzeptieren die Wesensgröße aller Menschen und sehen alle Menschen als verpflichtet an, dieses Recht zu beachten. Aber manche der Rechtsordnungen der Welt, u.a. die Menschenrechte der Vereinten Nationen beschränken die menschliche Größe auf diese Wesensgröße und sprechen kein Wort über die Wertgröße, die wir der Größe und Ehre höherstellen. Und sie halten die vervollkommene Bewegung der Menschen auf dem Weg des "vernünftigen Lebens" an. Diese Idee, die die rechtlichen Angelegenheiten von den moralischen unterscheidet (was im Bereich der Werte gehört), ist der Grund für die Ziellosigkeit der Menschen in der Gegenwart, insbesondere da, wo wir zu Beginn des 15. Jahrhunderts nach Hidjra und am Eingang des 21. Jahrhunderts nach Christus angelangt sind. Und bewußte Wissenschaftler, die von Geld, Ansehen und Ruhm nicht geblendet sind, sagen:

"Der Globus ist ein Schöner Planet, der immer das Leben der Menschen mit absoluter Frische und Erwünschtem im Wesen der Natur erfüllte, ist aber nun in ein brennender Motor verwandelt worden, der in einer verwunderlichen Geschwindigkeit daran geht, die Wurzeln des menschlichen Seins auszutrocknen."

(Vancouver Konferenz, 1998)

Die höhere Wertgröße

1- Höher als die Wesensgröße, die allen Menschen gemeinsam ist, ist die Größe des höheren Wertes, die den Vorzug aufgrund von Frömmigkeit setzt .

Einer der Koranverse, der diesen Vorzug hervorhebt, ist die Sure 49, Vers 13:

"O ihr Menschen, siehe, wir erschufen euch von einem Mann und einem Weib und machten euch zu Völkern und Stämmen, auf daß ihr einander kennet. Siehe, der am meisten Geehrte von euch ist der Gottesfürchtigste unter euch."

Es bedarf der Erläuterung, daß obgleich die meisten Kinder Adams mit so vielen Kräften, Begabungen und Vorzügen ausgestattet sind, weigern sie sich die menschlichen Rechte zu beachten, geraten auf Abwege, werden zu Ignoranten, undankbar, hartherzig. Es stellt sich heraus, daß Gott, der Gepriesene, nur den Boden für Wert, Größe und Ehre im Menschen erschaffen hat, d.h. alle positiven Kräfte und Begabungen, die Gott den Menschen verliehen hat, sind notwendig für Wert, Größe und Ehre und erforderlich, damit das Recht auf Größe darauf aufbaut, aber es bedeutet nicht, daß in allen Gelegenheiten und unter allen Bedingungen, die Menschen im Besitz von Edelmut des Wesens und der Wesengröße sind. Wenn ein Mensch also nach Lüsternheit, Eigendünkel, Machtspiel und Selbstbezogenheit trachtet und jene Kräfte und Begabungen auf dem Wege seiner schmutzigen Ziele lenkt und gebraucht, ist es gewiß, daß ein solcher Mensch kein Recht auf Größe, Ehre und Edelmut des Wesens hat. Und da er zerstörerisch auf das Leben, die Größe und Freiheit der anderen Menschen wirkt, ist er schuldig, und muß er gerügt werden und zur Verteidigung der Rechte der anderen auf Leben, Größe und Freiheit, bestraft werden.

2- Mohammad Ibn jafar -ul- 'Iqba [محمد بن جعفر العقبى] erzählt vom Oberhaupt der Gläubigen, Ali , gepriesen sei sein Name, daß er auf einer Predigung so sprach:

"o Leute, Adam, gepriesen sei Name, hat weder Sklaven, noch Sklavinnen erzeugt und alle Menschen sind frei, aber Gott hat die Planung und Wartung von manchen von euch, manch anderen überlassen..." (Alwafi, feiz Kashani Band 14, S. 20)

Außerdem, daß durch diese Überlieferung das Fehlen der Sklaverei im Islam bewiesen wird, wird hier die allgemeine Größe der Menschheit, die Grundlage der Freiheit, Edelsinn und Freimut vorgebracht.

In Sure 61, Vers 7 heißt es:

"Nicht verbietet euch Allah gegen die, die nicht in Sachen des Glaubens bekämpft und euch aus euren Wohnungen vertrieben und bei eurer Vertreibung geholfen haben, Freundschaft zu machen."

3- Das Gebot, das der Oberhaupt der Gläubigen, Ali, gepriesen sei sein Name, in der Verfügung an Malek Ashtar (in Nahj - ul- Balāqe) aussprach, betrifft die primäre Notwendigkeit von Größe und

Edelmut. Das Gebot lautet wie folgt:

"O Malek, schreibe deinem Herzen Güte und Liebe gegenüber deinen Untertanen vor (zwinge es zum Empfang von Wahrhrit und Offenheit). Sei ihnen gegenüber nicht wie ein blutrünstiges Raubtier, für das sie zu verschlingen ein günstige Gelegenheit wäre. Denn alle jene Leute gehören zu zwei Gruppen, sie sind dir entweder im Glauben Brüder, oder aus der Erschaffung, sind dir ähnlich."

(Nahj - ul- Balāqe, Brief No 53)

Auf jeden Fall ist das Recht der Menschen auf Größe höher anzusetzen als auf das Recht auf Leben. Aber letztendlich ist dieses Recht nicht unverzichtbar und nicht unverderblich. Dieses Recht ist abhängig von der richtigen Anwendung aller positiven Kräfte, Begabungen und negative Ausmaße. Wenn aber jemand diese nicht richtig anwenden kann, aber diese nicht zu seinen eigenen Lasten und der Lasten anderer anwendet, auch da hat er das relative Recht auf Größe.

4- Der verstorbene Mohadeŕ qomi [محدث قمی] schreibt in Safinat -ul- bahār, Band II, Seite 54-55 eine Überlieferung über die menschliche Größe nieder:

"Hossein Ibn Khaled erzählt, er habe Imam Reza, gepriesen sei sein Name, gesagt: O Sohn des Propheten, man erzählt, der Prophet Gottes, gesegnet sei er, habe gesagt, Gott habe Adam nach seinem Ebenbilde erschaffen. Ist dies richtig? Imam Reza habe geantwortet: Gott möge töten diejenigen, die den Anfang der Überlieferung auslassen. Die Überlieferung lautet aber so: Der Große Prophet ging vorbei, als zwei Männer miteinander stritten. Einer sagte zum anderen: Gott möge dein Angesicht und das Angesicht jener, die dir ähnlich sind, verhäßlichen. Der Große Prophet sprach: Knecht Gottes, sprich nicht so frevelhaft. Gott, der Gepriesene und Erhabene, hat Adam seinem Angesichte ähnlich erschaffen."

Man sieht, daß die reine Ähnlichkeit des menschlichen Angesichts mit dem Angesichte Adams, was bei allen Menschen vorhanden ist, eine Größe für sie alle bewirkt.

5- Der Oberhaupt der Gläubigen, Ali, gepriesen sei sein Name, schrieb in Nahj-ul-balāqe, Band II, Nr. 47, in das Testament an seine beiden Söhne über seinen eigenen Mörder, Ibn Moljam Moradi (der größte Schurke unter den Schurken in der Geschichte):

"Meine Söhne, wenn ihr an Ibn Moljam Moradi qīṣaṣ (Vergeltung) übt, hütet euch davor, ihn nach dem qīṣaṣ zu verstümmeln. Denn ich habe vom Prophet

Gottes gehört: Hütet euch davor, zu verstümmeln, auch wenn es sich um einen reudigen Hund handelt."

Verstümmeln [مُثْلُهُ كَرْدن] aber bedeutet das Abschneiden oder Abhacken von einem oder mehrere Glieder einer Person vor seinem Tod, wobei diese Glieder an seiner Schande beteiligt waren. Auch aus diesem endgültigen Gebot geht hervor, daß aus der islamischen Sicht die menschliche Größe auch nach dem Tod und nach der Hinrichtung (die aus qīṣāṣ erfolgt war) bestehen bleibt und niemand hat das Recht die Wesensgröße des Menschen anzutasten.

6- Masade Ibn Ṣadaqeh [مسعدة بن صدقه] in Vasaile -ul - Schia Band 2 Seite 118 erzählt von Imam Sadeq, gepriesen sei sein Name:

"Der Oberhaupt der Gläubigen, Ali, gepriesen sei sein Name, schickte 5 Vassaq (60Kilo) Datteln an einem Mann, der freigebig und großmütig war und nie etwas von dem Oberhaupt der Gläubigen oder anderen gefordert hatte. Jemand sagte zum Oberhaupt der Gläubigen: Ich schwöre bei Gott, daß er dich um nichts gebeten hatte. Es würde auch ein Vassaq geü gt haben. Der Herr sprach aber: Gott möge deinesgleichen in der Gesellschaft der Gläubigen nicht vermehren. Ich schenke und du zeigst Geiz. Ich schwöre bei Gott, wenn ich ihm nicht gebe, was er von mir (mir persönlich oder aus der Schatzkammer) erhofft es sei denn er fragt mich danach, dann habe ich ihm nichts gegeben, es sei denn zu einem Preis, den ich von ihm erhalten habe, denn ich habe ihn dann dazu gebracht seine Ehre zu geben. (D.h. ich habe ihn gezwungen seine Ehre für 5 Vassaq (60 Kilo) Datteln einzutauschen, jenes Angesicht, das sich zu Ehre seines und meines Gottes, auf die Erde wirft.)"

Kann man als Beweis für die menschliche Größe und Ehre größeres bieten?

Am Ende dieser Diskussion möchten wir darauf hinweisen, daß wenn wir das Leben als ein rein natürliches Phänomen betrachten und keinen übernatürlichen Vorzug dafür beweisen können, der ihm Wert verleiht, werden wir nicht in der Lage sein, ein Recht auf Leben unter Beweis zu stellen, das die anderen zu achten verpflichtet sind. Ebenso werden wir für das Leben keine übernatürliche Größe beweisen können, die als Recht von den anderen beachtet werden müßte.

Kann eine Person oder eine Gesellschaft, die das Recht der anderen auf Größe nicht beachtet, selbst ein Recht auf Größe besitzen?

Es kann sein, daß manche Einspruch erheben und sagen, eine negative Antwort auf diese Frage sei so eindeutig, daß es gar nicht notwendig wäre, diese Frage zu stellen. Diesen müssen wir

antworten, daß wie wir bereits angeführt haben, dies ist kein einfaches Problem, dessen Antwort einfach "ja" oder "nein" wäre, sondern habe es vielmehr Aspekte und Ausmaße und wenn wir diese beachten, werden wir diversen Problemen gegenüberstehen. Obwohl wir im Laufe der vorherigen Diskussionen diese Frage nebenbei beantwortet haben, möchte ich wegen der Bedeutung dieser wichtigen Angelegenheit hier noch einmal ausführlich darauf zu antworten:

Das Nicht-Beachten des Rechtes auf Wesensgröße, Achtung, Ehre und Würde der anderen Menschen hat nicht nur eine Ursache, deshalb hängt die Antwort auf dieser Frage von dem Grund der Mißachtung und Beleidigung der anderen Menschen ab.

1- Wenn der Grund für den fehlenden Glauben an das Recht der Menschen auf Würde oder für Nicht-Beachtung davon in Lüsternheit, Selbstbezogenheit und Leidenschaftlichkeit liegt, werden wir die Diskussion darüber nach Beendigung der wissenschaftlichen Forschungen über die Tiere beginnen. Denn Allah hat über diese im Koran gesprochen: **"sie sind niedriger als die Tiere"**. Und sie dürfen in wissenschaftlichen Betrachtungen und Forschungen nicht den Platz der Tiere in Anspruch nehmen. Außerdem ist bei Berücksichtigung der Größe, die Gott den Tieren verliehen hat, die Registrierung dieser Leute im Verzeichnis der Tiere eine Beleidigung der Größe der Tiere. In der Sure 7, Vers 179 heißt es:

"... sie sind wie das Vieh, Nein, Sie irren noch eher (vom Weg) ab ..."

2- Wenn der Grund für das Nicht-Beachten des Rechts auf Größe der anderen Menschen in Unwissenheit liegt, im Sinn des Menschen, seine Werte und Würde, die Größe, Ehre und Würde seines Wesens ausmachen und diese Unwissenheit ist einfach (er kennt den Menschen, seine Würde und seine Werte nicht, Weiß, daß er sie nicht kennt und beharrt deshalb nicht auf seine Unwissenheit), fällt die Aufgabe der Beachtung des Rechts auf Größe der andern Menschen von ihm ab, oder nicht zur Tat, denn das Wissen von der Aufgabe oder die Bedingung dazu ist das Wesen der Aufgabe oder die Bedingung zur Tat.

Aber die Behauptung solcher Unwissenheit von Leute mit einem gewissen Grad an Denkfähigkeit und Gewissen in einer Gesellschaft mit menschlicher Kultur erscheint etwas fern von der Wahrheit, denn jeder vernünftige mit Gewissen ausgestatteter Mensch schmeckt die starke Bitternis der eigenen Mißachtung und Beleidigung; und manchmal ist diese Bitterkeit so stark, daß der Mensch, um sich davon zu befreien, oder um an den Beleidiger Rache zu üben, auf sein Leben verzichtet. Aber eine solche Unwissenheit von Größe und Ehre des Menschen verwirkt nicht das Recht des Unwissenden auf die Menschliche Größe, es sei denn die Beachtung dieses seines Rechtes führe zum Mißbrauch durch ihn.

3- Wenn der Grund für die Nicht-Beachtung des Rechtes auf Größe und Ehre des Menschen Zusammengesetzte Unwissenheit ist, d.h. wenn bezüglich der Erkenntnis und Wertschätzung des Menschen, seiner Größe und Würde eine Fehleinschätzung vorliegt und der Betreffende glaubt, daß der Mensch ein eigenstüchtiges Tier ist, das alle seine Begabungen und Kräfte im Sinne seiner Selbstbezogenheit anwendet, wie Hobbes und Machiavelli und davon überzeugt ist, daß seine gewonnene Überzeugung zu hundert Prozent richtig ist und die anderen falsch liegen. Es kann auch sein, daß die zusammengesetzte Unwissenheit aus Fahrlässigkeit erfolgt, aber dies ist nur bei einfachen Geistern vorstellbar und nicht bei so fähigen Geistern, die eine Zeit ihres Lebens sich im Dienste ihrer Idee und Theorie bemüht haben. Auch aus dem Grund, daß diese Unwissenden über große Geister verfügen und die Fähigkeit für die Erkenntnis der menschlichen Wahrheiten in ihren diversen Dimensionen haben, gelangen sie nicht plötzlich zu solch abwegigen Meinungen, sie durchlaufen vielmehr Phasen und verlieren im Laufe dieser Phasen ihre Sehkraft stetig in Umdrehungen um sich selbst. Diese deuten zuerst ihre eigene Wertgröße, Ehre und - Würde falsch und vernichten diese, dann fällen sie über andere Menschen ihre untauglichen Urteile. Haben diese Antimenschen wirklich wegen Mißachtung und Beleidigung ihrer Selbst sich nicht unwohl gefühlt? Wenn sie sich nicht unwohl fühlten, so sicherlich deshalb, weil sie Wahrheiten des Wertes, der menschlichen Größe, Ehre und Würde mit vollem Willen von sich gewiesen haben und diese verlustig gegangen waren. Sind die Ansichten und Urteile solcher Kranke (die die Menschheit mit der Erkrankung der Entfremdung von Menschen infiziert haben, die zu einer anderen Krankheit, die der Selbstentfremdung geführt hat) nicht genau wie die Ansicht und das Urteil der Verrückten über die Vernunft und deren Negation durch die Menschen?

Heutzutage verfolgt das Leben der Menschen keinem Prinzip und keinem Gesetz und die Humanwissenschaften an den Universitäten werden gezwungen zu schreiben: Das grundlegende Motiv der Menschen in allen Bereichen und Qualitäten des Lebens ist der Sexualtrieb und obgleich dessen Befriedigung bei allen Tieren bestimmten Gesetzen unterliegt, unterliegt er beim Menschen keiner Bedingung und keinem Gesetz und darf auch keinem Gesetz unterliegen (wer das Gegenteil behauptet, ist antiwissenschaftlich).

Das Gewissen hat keine Echtheit, ist nichts außer das Resultat der in der Kindheit und Jugend erhaltenen Gebote und Verbote (wer das Gegenteil behauptet, ist antiwissenschaftlich).

Alle Gedanken, alle Vernunft, Erfindungen und Gefühle im Bereich der Kunst, Wissenschaft, Philosophie, Recht, Betrieb, Ordnung, Literatur und Politik, alle Vorstellungen, alles Wille und Phantasie der Menschen sind reflektive bedingte Ereignisse, nicht-reflektiv bedingt, oder bedingt nicht-reflektiv. (wer dagegen ist, ist antiwissenschaftlich).

Die ewige, fortdauernde Tradition alles Lebewesen, die keinerlei Deutung und Widerstand duldet, ist die natürliche Auslese und die Überlegenheit des Starken gegenüber dem Schwachen. (wer dagegen ist, ist antiwissenschaftlich).

Alles Tun und Lassen der Glieder und Gedanken der Menschen beruht auf Utilitarismus (wer das Gegenteil behauptet, ist antiwissenschaftlich). Um den unangenehmen Folgen des geometrisch progressiv ansteigenden Bevölkerungswachstums und der rechnerischen Progression des Lebensunterhaltes zu entrinnen, soll man nach Maltus entweder zerstörerische Kriege betreiben oder das Begehen von Obszönitäten zum Zwecke der Reduzierung der Bevölkerung zulassen (wer das Gegenteil behauptet, ist antiwissenschaftlich).

Und letztlich gibt es keine Möglichkeit die menschliche Gesellschaft zu führen, außer durch Machiavellismus (wer das Gegenteil behauptet, ist antiwissenschaftlich).

Wir wissen alle, daß zum Auffüllen der Geister der Wanderer der Humanwissenschaften mit Inhalte wie oben beschrieben, welche Epen, Welcher Pomp und mundfüllende Behauptungen aufgefüllt werden, die jedoch inhaltsleer sind. Auf der anderen Seite werden die Größe, Ehre, Würde, Wert und Achtung des menschlichen Wesens Grundlage für die Proklamation der Menschenrechte.

Sehen die heutigen Denker diesen Widerspruch wirklich nicht? oder sehen sie diesen, aber die Elemente der Macht, die sie als Mittel gebrauchen, sind größer als daß diese Widersprüche und Antagonismen über die Menschen sie interessieren könnten. Deshalb stellen sie sich trotz aller Ansturm der Wirklichkeit blind.

Die Rangfolge der Menschen im Nutznieß des Rechtes auf menschliche Größe und Ehre

Wenn ein Denker oder eine Schule behauptet, daß alle Menschen im Nutznieß des Rechtes auf menschliche Größe und Ehre gleich sind und keinerlei Unterschied miteinander haben, sagt er mit Sicherheit unverständliches. Ist es vernünftig, wenn Ali Ibn Abi taleb und der Lüsterne Ibn Moljam Moradi, der große Verbrecher der Geschichte ohne Unterschied im Nutznieß des Rechtes auf menschliche Größe und Ehe sind?

Was ist das für eine Geistesordnung, die Moses, Jesus und Mohammad, den Segen Gottes, mit den Pharaonen, Satananhänger und Heiden, die Gold anbeten, gewalttätig und falsch sind, ohne Unterschied im Nutznieß des Rechtes auf menschliche, Größe und Ehre Weiss?

Es erscheint, daß jede juristische, kulturelle, politische und ethische Überlegung über Gleichsetzung aller Schurken, Henker, Feinde des Rechts, der Wahrheit und aller Menschen - und Menschlichkeitshändler bezüglich Größe und Ehre ein Schaden an menschliche Größe und Ehre ist, der auf keinen Fall wieder gut zu machen ist. Diese Gleichheit wurde im heiligen Koran eindeutig

durch den Vers 13 aus der Sure 49:

"O ihr Menschen, siehe, wir erschufen euch von einem Mann und einem Weib und machten euch zu Völkern und Stämmen, auf daß ihr einander kenntet. Siehe, der am meisten Geehrte von euch ist der Gottesfürchtigste unter euch."

negiert.

Zum Beginn der Diskussion haben wir angeführt, daß im Hinblick auf die Anleitungen des Geistes und des Gewissens sowie gültige islamische Quellen zwei Arten der menschlichen Größe gibt: Die natürliche menschliche Größe und die göttlich - menschliche Größe.

1- Die natürliche menschliche Größe ist die, die wir als Wesensgröße gedeutet haben, d.h. Gott, der Erhabene, hat allen Menschen, ohne Ausnahme, Gnade verliehen: Sure 17, Vers 70 ist eindeutig Beweis dieser göttlichen Gnade:

"Und Wahrlich, wir zeichneten die Kinder Admas aus und trugen sie zu Land und Meer und versorgten sie mit guten Dingen und bevorzugten sie hoch vor vielen unserer Geschöpfe." (Es sei denn jene, die durch Sünde ihre Gott gegebene menschliche Größe vernichten.)

2- Die göttlich - menschliche Größe ist jene Ehre und Würde, die durch willentliche Anstrengung auf dem Wege der Läuterung der Seele und Erlangung von Vervollkommnung, Seinsfindung und Gottesannäherung, wofür die Erkenntnis und Achtung von der menschlichen Größe eine notwendige Bedingung ist, erlangt werden. Dies ist die Größe, die Gott, gepriesen sei sein Name, bestimmt hat:

Sure 49, Vers 13:

"O ihr Menschen, siehe, wir erschufen euch von einem Mann und einem Weib und machten euch zu Völkern und Stämmen, auf daß ihr einander kenntet. Siehe, der am meisten Geehrte von euch ist der Gottesfürchtigste unter euch."

Wie gesagt wurde, die Bedeutung des Gottesfürchtigsten ist Schutz des Wesens in Anziehungskraft der göttlichen Vervollkommnung. Es ist gewiß, daß jede der zwei Arten der Größe verschiedene Ränge hat und das Kriterium der Unterscheidung der Ränge besteht in Qualität und Quantität des Bewusstseins von der Größe und dem Wert des menschlichen Seins und in zur Erfüllungbringung der göttlichen Persönlichkeit, die die Leitung des menschlichen Seins in einer

Welt von Bedeutung anfi hrt.

Nun werden wir die sechs menschlichen Gruppen aus der Sicht des Islams mit den verschiedenen Rängen der zwei Arten von Größe (die menschlich natürliche Größe und die göttlich - menschliche Größe) erläutern:

I- Der natürliche Primäre Mensch, dessen Persönlichkeitsentwicklung nicht die Phase erreicht hat, die die Notwendigkeit und Würdigkeiten des Lebens beruhend auf Prinzipien und Gesetzen zu begreifen, zu akzeptieren und auf diesen Grundlagen zu leben. Er hat von Menschlichkeit nur die äußere Schale, das unaufgeblühte Gehirn und eine Persönlichkeit im Zustand einer Same, die im Feld seines Seins gesät worden ist. Dieser Mensch lebt mit den Faktoren außerhalb seiner primären, unfähigen Persönlichkeit (mit Faktoren der natürlichen und sozialen Umgebung und natürlichen Erfordernissen der materiellen Dimension).

Der Grund für den Beweis der Größe für diese Menschengruppe ist außer des Auszeichnungsverses (Sure 17, Vers 70) und sonstige traditionelle und rationelle Gründe, das klare, eindeutige Gebot des Oberhauptes der Gläubigen, Ali Friede sei mit ihm, in seinem bekannten Befehl an Malek Ashtar (in Nahj - ul- Balāqe):

"O Malek, schreibe deinem Herzen Güte und Liebe gegenüber deinen Untertanen vor (zwingt es zum Empfang von Wahrheit und Offenheit). Sei ihnen gegenüber nicht wie ein blutrünstiges Raubtier ,für das sie zu verschlingen eine günstige Gelegenheit wäre. Denn alle jene Leute gehören zu zwei Gruppen , sie sind dir entweder im Glauben Brüder, oder aus der Erschaffung."

Ebenso die sehr bekannte Überlieferung vom Propheten des Islam, worin er sagt:

"Alle Menschen sind wie die Familie Gottes und die beliebtesten unter ihnen bei Gott sind die nützlichsten und nutzbringendsten für die göttliche Familie."

Dies ist die natürlich menschliche Größe, die die Menschen als Familie Gottes vorstellt.

II. Der Mensch ,der mit der relativen Entwicklung seiner Persönlichkeit die anderen Menschen als seinesgleichen begriffen hat und sein Leben aufgrund von Prinzipien und Gesetzen gegründet hat und die Harmonie mit dem Leben der anderen akzeptiert hat, ihre Genüße, Schmerzen, Nützlichkeit und Würdigkeit im Vergleich zu sich selbst in Betracht zieht und sich in Rücksicht auf deren Zustand aufgrund von Prinzipien und Gesetzen verpflichtet fühlt. Diese beiden Gruppen verfügen über die natürliche menschliche Größe, obgleich die zweite Gruppe wegen der Persönlichkeit und der Verpflichtung, die sie hinsichtlich Handeln aufgrund von gewissen Prinzipien und Gesetzen

akzeptiert hat, vollkommener ist und daher über mehr Größe verfügt. Der Grund für die Zunahme der menschlichen Größe in der zweiten Gruppe gegenüber der ersten Gruppe ist außer ein rationelles Gebot, die gegenseitige Abhängigkeit von Wertmenge und Größe sowie der bekannte Satz des Imam Hossein, Sohn des Ali, Friede sei mit ihm, den er am Tage seines Todes, Aschura, an die selbstverlustigen, besudelten Truppen des [Omar Ibn Sa'ad عمر بن سعد] sprach:

"Wenn es für euch keinen Glauben gibt, d. h. wenn ihr an keine Religion glaubt und das Jenseits nicht fürchtet, dann seid wenigstens freimütig auf Erden."

Er hat die Notwendigkeit, die traditionell und sozial bewiesenen Verpflichtungen der allgemeinen Kultur zu beachten, jenen erläutert. Er sagte ihnen, wenn sie auch an keine Religion glauben und keine Strafe im Jenseits fürchten, so sollen sie doch zumindest die Frauen und Kinder im Krieg schonen, was auch für sie eine Verpflichtung war. Der Oberhaupt der Märtyrer und der Held der unvergleichlichen Geschichte «Neynava» nennt diese beide Personen, die gewissen Prinzipien und Gesetzen verpflichtet sind (auch wenn diese Prinzipien und Gesetze nicht religiös sind), edel. Es ist gewiß, daß so lange der Mensch aus dem niedrigen Grad der tierischen Neigungen und Wünsche nicht hochsteigt, den Grad der Edelmut nicht erreicht, was nur durch positive Verpflichtungen im Leben realisiert werden kann. Je mehr ein Mensch die Strecke der Erhöhung hinaufsteigt, umso mehr nähert er sich der zweiten Gruppe und sein Anteil an Größe steigt. Ebenso wird je weiter Jemand aus der zweiten Gruppe der Erhöhung näherkommt, größeren Anteil an Größe haben. Und ebenso die weiteren Gruppen.

III. Ein Mensch, dessen Persönlichkeit durch Erreichen weiterer Entwicklung und Vervollkommnung seine Existenz aufgrund eines Anfanges und einer bedeutungsvollen Tat in einer bedeutungsvollen Welt deutet und überzeugt ist, daß seine Existenz aus einem mächtigen, wissenden, absolut bedürfnislosen Ursprung, voller Liebe zu allen seinen Geschöpfen entsprungen ist und daß er in dieser Welt dem Willen jenes Ursprunges, der durch Vernunft und Gewissen den Leuten propagiert wird und zunutzen der Leuten ist, folgen muß und so sich auf dem Weg zu seinem hohen Lebensziel machen muß. Dieses Ziel ist das Erreichen der höchsten Sphäre der Vervollkommnung. Diese Vervollkommnung resultiert in das ewige Glück Das Erreichen Gottes und seines Paradieses an den speziell göttlichen Tagen. Obgleich diese Gruppe vom Prophetentum in seinem Glauben nichts weiß, ist sie bezüglich Größe, Ehre und Würde höherliegend als die erste und zweite Gruppe. Denn diese Gruppe konnte mit den Vorzügen der beiden anderen Gruppen, sein Leben und sein Wesen (selbst, ich, Persönlichkeit) in dieser Welt mit der Theorie des Gesamtseins

deuten und auslegen . Und er hat durch diese Auslegung eine große willentliche Anstrengung und Suche nach seinem hohen Lebensziel unternommen, wozu sicherlich ein Verzicht auf Genüße und Egoismen notwendig war und Opferbereitschaft bedürft hat.

IV. Ein Mensch, der außer den oben angeführten Glauben und pflichtbewußtem Verhalten, den Vertretern Gottes auf Erden, die Propheten genannt werden, folgt, Propheten, die den göttlichen Willen über die Schöpfung, Sein und Menschheit durch göttliche Offenbarung empfangen und den Menschen unterbreiten .Diese Gruppe von Menschen besteht offiziell und bekanntlich aus vier Gruppen: Die Nachfolger der Religionen Abrahams, Juden , Christen , Zarathustrier , die man im Islam Besitzer von Offenbarungsbüchern nennt , und Moslems . Es ist gewiß, wenn diese Gruppe aufgrund ihrer Behauptung nach Zugehörigkeit zum göttlichen Propheten , handelt (nicht für Zeremonien und Erlangung von gesetzlichen Privilegien , die jede dieser Schulen für ihre Anhänger bestimmt hat),mehr Größe und Ehre als die drei vorherigen Gruppen erlangt , denn da sie im Besitz der göttlichen Offenbarung sind und diese angenommen haben, sind sie für die willentliche Suche auf der Strecke der Anziehung von Vervollkommnung mehr bereit. Diese Gruppe hat einen sehr wichtigen Grad von Vervollkommnung durch Gehorsamkeit gegenüber Propheten erreicht, was zur Erhöhung der Größe, Ehre und Wertwürde von ihnen führt .

V. Ein Mensch, der den Islam angenommen und akzeptiert hat . Unter Islam verstehen wir jene göttliche Religion , die alle großen Propheten seit Noah, Friede sei mit ihm , bis zu unserer Zeit im Auftrag Gottes verkündet haben. Diese Religion , wie es aus dem Inhalt aller ihrer Hauptquellen hervorgeht und insbesondere durch den endgültigen Wert, dem sie dem Wesen und dem gesunden Menschenverstand sowie den Geboten beimißt, umfaßt die Vorzüge aller Religionen mit Offenbarungsbüchern . Deshalb glaubt ein Mensch, der an Islam glaubt, in Wahrheit an allen göttlichen Propheten von Noah, Abraham , Moses und Jesus bis zum Mohammad , gepriesen sei sein Name . Dies ist in Sure 42, Vers 13,so aufgeführt:

"Er hat euch den Glauben verordnet, den er Noah vorschrieb, und was wir dir offenbarten und Abraham und Moses und Jesus vorschrieben:' haltet den Glauben und trennet euch nicht in ihm !' Groß ist für die Götzendiener das, wozu du sie einladest. Allah erwählt dazu, wen er will, und leitet dazu,wer sich reuig bekehrt."

Ebenso, wenn jemand wirklich an Abraham, Moses oder Jesus glaubt, so glaubt er sicherlich auch an Mohammad, gepriesen sei sein Name. Die Erhöhung der Größe, Ehre und Wertwürde eines Moslems gegenüber den anderen rührt daher, daß er alle Dimensionen seines Geistes, seiner

Gedanken, seines Gewissens, seines Wesens und seiner besten Gefühle auf die Suche geschickt hat und den richtigsten und besten Glauben und die besten Gebote bezüglich rationelle Annahme , des Wesens und Gewissens sowie der besten Gefühle für sich ausgesucht hat . In einer Überlieferung über Ishaq Ibn 'Immar [عمار] heißt es: Imam sadeq, Friede sei mit ihm sagte mir:

"O Ishaq, wie bezahlst du deine Vermögenssteuer? Ich sagte: Die Gläubigen kommen zu meinem Haus und ich gebe sie ihnen. Er sprach: Nichts sehe ich, außer daß du die Gläubigen erniedrigt hast. Fürchte dich, fürchte dich, denn der Herr, der Erhabene, hat gesagt: Wer einen Freund unter meinen Freunden erniedrigt, hegt im Hinterhalt für einen Krieg wider mich. "

(Bahār -ul- anwār, Band 2 Seite 1)

Man sieht, wie groß ist die Wertgröße, daß eine Beleidigung dieser Größe gleich gesetzt ist mit Krieg gegen Gott.

VI. Die Menschen, die Islam angenommen haben und ihre Entwicklung und Vervollkommnung den Grad der Gottesfürchtigkeit erreicht haben.

Wie es in der Sure 49, Vers 13 heißt:

" ... der am meisten Geehrte unter euch ist der Gottesfürchtigste."

Welche sind die Gottesfürchtigen, tugendhaften Menschen?

Die tugendhaften Menschen sind diejenigen, die ihr Wesen (selbst, ich, Persönlichkeit) von Lasterhaftigkeit und Verderbnis geschützt haben und das göttliche Schmuckstück des Wesens über alle Dimensionen ihres Seins gestellt haben und um ihr Wesen zum Ziel zu bringen, sich bemühen. Die Bedeutung, die man aus diesen Begriffen für die Tugend entnehmen kann, ist der Schutz des Wesens in Anziehung der göttlichen Vervollkommnung. Die Tugend, in der erläuterten Bedeutung ist in allen fünf Gruppen (II, III, IV, V und VI) mit verschiedenen Graden erlangbar. D.h. jeder Mensch in einer der fünf Gruppen kann durch eigenkenntnis und Erkennen der Notwendigkeit die tierischen Instinkte in sich zu zähmen, menschliche Tugend erlangen. Somit können fünf Gruppen die göttlich - menschliche Größe in verschiedenen Graden genießen. Das Recht auf Größe ist wie alle Prinzipien des Grundrechtes ein Gebot und kein Recht im üblichen Sinne der Rechtswissenschaften. Wie wir bereits bezüglich des Rechtes auf Leben aufgeführt haben, ist kein Vorzug oder kein Charakteristikum, die übertragbar oder verzichtbar wären ist ebenso es bezüglich der Größe. D. h. das Recht auf Größe im Sinne des Rechts als Begriff ebenso ist kein Vorzug oder Charakteristikum, die übertragbar oder verzichtbar wären, ebenso das Recht auf Erziehung und Ausbildung, Freiheit

und Gleichheit.

Aus der Sicht des Islam darf niemand einen Vorzug, den Gott als Größe, Ehre und Würde ihm verliehen hat, anderen übertagen oder darauf verzichten. Es kann z.B. niemand sagen: Ich werde mein Recht auf Achtung gegen so und soviel Geld, Ware oder sonstiges an den so und so übertragen oder darauf verzichten und nach dieser Übertagung habe ich kein Recht mehr auf Größe, Achtung und Würde. Jeder kann mich beleidigen und es macht nichts. Aus der Sicht des Islam ist der Schutz der Größe und der menschlichen Ehre notwendig, ebenso die Zurechtweisung einer Person, die mal angenommen, auf sein Recht auf Größe und Ehre verzichten möchte.

Niemand beleidigt die Größe und die Ehre eines anderen, es sei denn, er habe zuerst seine eigene Größe und Ehre verloren.

Achten Sie bitte auf dieses wichtige Thema. In dieser Welt ist das Leben ohne menschliche Größe und Ehre nicht nur kein menschliches Leben, es ist sogar niedriger als tierisches Leben, denn es ist klar, daß ein Mensch ohne Größe und Ehre, wegen dem Besitz diverser Kräfte und Begabungen, kann die Größe und Ehre aller Menschen zerstören wollen, er kann zur Befriedigung seiner Egoismen alle Menschen ins Unglück stürzen, wobei aber die Tiere, sogar die wilden Bestien nicht in der Lage sind, die Größe und Ehre der Menschen anzutasten. Ein Tier kann im Falle des großen Hungers, aufgrund seiner Natur, dem Körper des Menschen einen Schaden zufügen (aber nicht aus böser Absicht und Gegnerschaft gegen den Menschen oder aus Trotz).

Kurz, nach allseitigen Untersuchungen über geistigen und psychischen Zustand der Menschen, kommen wir zu dem Resultat, daß wenn jemand die Bedeutung der menschlichen Größe und Ehre begreift und selbst über dieses große menschliche Kapital verfügt, ist es unmöglich, daß er eine andere Person beleidigt und seine Größe und Ehre verletzt. Wenn es sich also Personen in einer Familie, Gesellschaft oder Gruppe finden, die das Recht (oder besser gesagt das Gebot) der menschlichen Größe mißachten, ist es gewiß, daß diese Personen selbst über keine Größe und Ehre verfügen.

Der unauflösbare Widerspruch zwischen absolute Meinungsfreiheit auf der einen Seite und die Notwendigkeit der ernststen Beachtung der menschlichen Größe und Würde als eine kategorische Aufgabe im sozialen Leben.

Jede Rechtsordnung, die die Freiheit der Meinungsäußerung verteidigen möchte, muß unbedingt in Betracht ziehen, daß eine absolute Freiheit der Meinungsäußerung zur Beleidigung der Ehre der Menschen und der angenommenen und schicklichen Heiligtümern der menschlichen Gesellschaften führen kann. Obgleich wir die Freiheit der Meinungsäußerung wie die anderen Freiheiten als ein sehr

gutes und geeignetes Mittel für die Erreichung der hohen menschlichen Ziele betrachten, sehen wir die Freiheit der Meinungsäußerung, trotz der lebenswichtigen Bedeutung, die wir der Freiheit beimessen, als eine bedingte Freiheit an, die nicht zur Beleidigung und Verwirrung der menschlichen Ehre und Größe führen darf. Aus der Sicht des Islam ist die Freiheit die größte göttliche Gnade auf dem Weg zur Vervollkommnung. Aber leider haben die Menschenrechte der Vereinten Nationen diesen Aspekt besonders bei der Freiheit der Meinungsäußerung außer Betracht gelassen. Diese Rechtsordnung, die ein hochwertiges Produkt der rechtlichen und politischen Kulturen und Ordnungen der früheren Jahrhunderte und Perioden genannt wurde, hat einen Widerspruch resultierend aus der Pflicht aller Menschen, die Größe und Würde der Menschen zu beachten und zu beschützen, auf der einen Seite und der starken Betonung der freien Meinungsäußerung ohne jegliche Grenzen oder juristisch gesprochen, deren weite Anwendung, auf der anderen Seite, verursacht. Ich habe dieses Problem mit manchen Rechtsexperten, insbesondere mit Experten der Menschenrechte auf einer Konferenz auf den Philippinen besprochen. Aber ihre Antwort enthielt nichts, außer der Wiederholung, daß die Größe der Menschen nicht angetastet, und nicht beleidigt werden darf. Ich hoffe, daß die Rechtsexperten, besonders die west - und östlichen Experten der Menschenrechte, dieses Problem ernsthaft in Betracht ziehen und sich bemühen. Eine Erklärung dafür zu finden und eine Korrektur vorzunehmen. Dieser Widerspruch ist aber folgende:

Die Erklärung der Menschenrechte weist auf die Bedeutung der Menschenwürde und der menschlichen Größe und der Notwendigkeit diese zu beachten hin:

1. Im ersten Paragraphen der Präambel werden die Gründe und Motivationen der Erklärung der Menschenrechte aufgeführt. Dort heißt es:
" Da die Anerkennung der allen Mitgliedern der menschlichen Familie innewohnenden Würde und ihrer gleichen und unveräußerlichen Rechte die Grundlage der Freiheit, der Gerechtigkeit und des Friedens in der Welt bildet,
2. Artikel 1: Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen.
3. Artikel 5: Niemand darf der Folter oder grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe unterworfen werden.
4. Artikel 12: Niemand darf willkürlichen Eingriffen in sein Privatleben, seine Familie, sein Heim oder seinen Briefwechsel noch Angriffen auf seine Ehre und seinen Beruf ausgesetzt werden..."
5. Artikel 26 - 2: Die Ausbildung soll die volle Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit und die Stärkung der Achtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten zum Ziele haben..."

Aus diesen Artikeln und den Sätzen der Präambel geht klar hervor, daß das Recht auf menschliche Größe, Ehre und Würde zu den Grundrechten der Menschen auf der Welt gehört und die Rechtsexperten dem eine ernste Beachtung geschenkt haben und in zahlreichen Fällen darauf hingewiesen haben.

Nun wollen wir auf die Betonung der freien Meinungsäußerung in den Menschenrechten eingehen und sehen, wie diese ohne jegliche Einschränkung als ein Recht festgesetzt worden ist.

Im Artikel 19 der Erklärung der Menschenrechte heißt es:

"Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäußerung: dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten."

Nun steht die Frage an, daß wenn die Menschenrechte das menschliche Recht auf Größe, Würde und Ehre als ein Grundrecht betonen und alle Menschen in der Gesellschaft zu deren Beachtung verpflichten, wie kann dann die Freiheit der Meinungsäußerung absolut sein, wenn diese Meinungsäußerung in den menschlichen Gesellschaften zu den stärksten Beleidigungen der Ansichten und Ideologien der anderen Leute führt? Man muß die Leute, die eine bedingungslose Freiheit der Meinungsäußerung fordern, fragen, an wen und welche Stellen sollen sich Personen, Gruppen oder sogar ganze Gesellschaften wenden, wenn sie durch diese freie Meinungsäußerung beleidigt, psychisch und persönlich verletzt werden, und von wen sollen sie ihr Recht fordern?

Natürlich ist das Studium und die Überprüfung der Ideen aus wissenschaftlicher und philosophischer Hinsicht, ohne Bosheit und Beleidigung in der Diskussion etwas anderes und vielleicht wird sich auch niemand finden, der diese als Beleidigung betrachtet.